

Liebe Gemeinde

Kennen Sie schon die „Initiative Regenbogengemeinden in der ELKB (**IRELKB**)“? Wir möchten Ihrer Kirchengemeinde und dem Kirchenvorstand diese Initiative ans Herz legen.

Geschichte, Kontext und Verankerung der IRELKB im Verein Kreuzweise-Miteinander e.V.

Zwar hat sich in Deutschland schon viel bewegt im Blick auf die Gleichstellung von homosexuellen Menschen, aber im Blick auf die, die mit einer Variante der Geschlechtsentwicklung geboren wurden (z.B. transsexuelle Menschen), gibt es noch viele Herausforderungen zu bewältigen. Viele Probleme entstehen aus Unwissenheit und mangelhafter Aufklärung. Wussten Sie zum Beispiel, dass die neurowissenschaftliche Forschung seit 1996 viele neue Erkenntnisse über die Entstehung von Transsexualität im Mutterleib während einer Schwangerschaft geliefert hat?

In den Medien gibt es oft nur Sensationsberichte nach dem Motto „A will B sein“ oder „A fühlt sich als B – ist biologisch aber eigentlich A“. Ehrenamtliche haben deshalb in einer Medienarbeitsgruppe bei Facebook sich zusammengetan, um die Medienberichterstattung zu verbessern; eine Firmeninhaberin aus dem Allgäu hat einen hilfreichen Medienleitfaden erstellt, mit ersten positiven Resultate in der Berichterstattung (mehr zum Medienleitfaden: <https://t1p.de/lbmdl>)

Doch gerade im Feld der Biologie sind viele Medienberichte oder Autorinnen wie Joanne K. Rowling noch immer nicht auf dem Stand der Wissenschaft, wenn sie sich zum Thema äußern.

Der Verein Kreuzweise-Miteinander e.V., der 2018 gegründet wurde und seinen Sitz in Coburg sowie seine Geschäftsstelle in **Erding** hat, hat sich unter anderem zum Ziel gesetzt, Bildungsarbeit zu fördern um Vorurteile abzubauen und Kenntnisse der (Neuro)biologie usw... zu verbreiten.

Der Verein möchte Veränderungsprozesse in Kirche und Gesellschaft anregen und hat deshalb beim **Kirchentag** in Dortmund (2019) beim Zentrum Regenbogen mitgearbeitet.

Dort entstand die Idee zum Projekt IRELKB durch Prälatin Gabriele Arnold (Stuttgart), die über die Initiative Regenbogen in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg berichtete.

Vorstandsmitglieder von Kreuzweise-Miteinander e.V. haben diesen Vortrag gehört und fanden die Idee sehr anregend im Blick auf unsere Evang.- Luth. Kirche in Bayern (ELKB).

Vereinsprojekte

Seit 2019 arbeitet der Verein am Ebenbild-Projekt. Es geht bei diesem Projekt in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und der von der dortigen Kirchenleitung einberufenen Fachgruppe Gendergerechtigkeit um Übersetzungen der Broschüre „Zum Bilde Gottes geschaffen – Transsexualität in der Kirche“¹ in verschiedene Sprachen. Denn in Brasilien, USA aber auch Polen gibt es viele Vorbehalte und Hass gegen queere Menschen. Da z.B. in diesen Ländern Christinnen und Christen viel Einfluss auf die Politik haben, erhofft sich der Verein, durch die Übersetzungsarbeit mehr Verständnis für queere Menschen zu erreichen.

Eine Willkommenskultur ist angesagt, wenn Gemeindeaufbau das Ziel ist

Nicht nur in Brasilien, den USA oder Polen, sondern auch in unserem Land und in den beiden großen christlichen Kirchen gibt es Defizite im Blick auf Gleichstellung und Willkommenskultur.

¹ Die verschiedenen Übersetzungen und der deutsche Text sind im Internet kostenfrei downloadbar: www.t1p.de/ekhtns

In der Seelsorge erzählen viele transsexuelle Menschen, warum sie von der Kirche nichts mehr erwarten, denn etliche haben entsprechende schlechte Erfahrungen gemacht haben. So wurden manche nach ihrem Coming-out aus Gemeindeguppen herausgeworfen oder ihnen wurde die Verantwortung für eine Gruppe entzogen. Eine Organistin verlor ihre Arbeit. Die Pfarrerin Karin Kammann wurde nicht in den Pfarrdienst übernommen, nachdem sie sich als transsexuelle Frau outete. Bis heute hat sich niemand von der Kirchenleitung bei ihr entschuldigt. Als Fazit aus ihren Erfahrungen schreibt Kammann: „Wichtiger erscheint es mir, der frierenden Seele den Mantel zurückzugeben. Formen der Wertschätzung und Begrüßung zu entwickeln [...]“² Es geht darum, „den Ausdruck eines jeden Menschen als der Gemeinschaft zugehörig anzuerkennen.“ Ähnlich heißt es auf der Internetseite von evangelisch.de im Blick auf die Problematik von Menschen aus dem Regenbogenspektrum: „Wenn es da draußen junge queere Menschen gibt, die eigentlich nichts mehr mit Kirche am Hut haben, die denken, dass Kirche sie sowieso ausstößt, die wollen wir vom Gegenteil überzeugen. Oder ihnen zumindest zeigen, dass Kirche auch anders ist.“³ Genau das ist das zentrale Ziel der neuen IRELKB, die vom Verein Kreuzweise-Miteinander e.V. initiiert wurde.

Ziel der IRELKB: Einladende Gemeinde sein

Die IRELKB möchte ein Zeichen setzen und zeigen, dass **alle Menschen** in der Kirche und der Ortsgemeinde willkommen sind – als Teilnehmende und Mitarbeitende. Die IRELKB versteht sich als Basisbewegung, d.h. wir wollen von den Kirchengemeinden her Veränderungsprozesse anstoßen. Daher lädt sie dazu ein, in den Kirchenvorständen über die Thematik zu diskutieren. Zum Beispiel soll §42a der Pfarrstellenbesetzungsordnung abgeschafft werden, der homo- oder transsexuellen Pfarrern und Pfarrern mit Ehepartner eine Bewerbung im Vergleich mit geschiedenen oder alleinstehenden Kolleginnen und Kollegen erschwert.

Die IRELKB will anregen, alles, was bestimmte Gruppen benachteiligt durch mehr Inklusion zu überwinden. Das, was Menschen aus dem Regenbogenspektrum benachteiligt und ausgrenzt (z.B. indem man statt von „Trauung“ von „Segnung“ spricht), soll abgebaut werden. Die IRELKB setzt sich deshalb dafür ein, dass es eine einheitliche Traupraxis bei entsprechenden Kasualanfragen gibt.

Die IRELKB bittet daher Kirchengemeinden, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu fragen: Wollen wir eine einladende Gemeinde und Kirche sein, in der **alle Menschen**, ohne Rücksicht auf Geschlecht und Sexualität, willkommen sind? Wie würde Jesus an unserer Stelle entscheiden? Auf der Internetseite <https://www.kr19.de/irelkb> kann man die entsprechende Beschlussvorlage für den Kirchenvorstand herunterladen.

Wenn genügend Kirchengemeinden der IRELKB beigetreten sind und einen entsprechenden Protokollbuchauszug an die IRELKB geschickt haben, wird die IRELKB zusammen mit diesen Gemeinden in einem Antrag an die Landessynode Änderungsprozesse im Blick auf den §42a der Pfarrstellenbesetzungsordnung und weitere Prozesse anregen.

Es grüßt herzlich

Dorothea Zwölfer (2. Vorsitzende von Kreuzweise-Miteinander e.V. und Pfarrerin in Erding)

² Karin Kamann „... und danach, was wird?“ in: G. Schreiber (Hg.), Transsexualität in Theologie und Neurowissenschaften – Ergebnisse, Kontroversen, Perspektiven (Berlin und Boston: De Gruyter 2016).

³ <https://www.evangelisch.de/blogs/kreuz-queer/166003/19-02-2020> eingesehen am 5.12.2023